

Kulturtage starten mit femininem Witz

Seit 2005 gastieren regelmäßig hochkarätige Künstler im Haus Dechow – Entscheidend für den Erfolg ist der „Geist der Gemeinsamkeit“



Cornelia Schirmer und Anne Weber auf ihrer Reise durch die Hamburger Nacht.



Komisch und musikalisch tritt das Trio Limusin auf



Wie eine Pianistin rotiert, zeigt Birgitta Altermann



Déjà-vu nennt sich die Pantomimenshow von Wolfram von Bodecker und Alexander Neander.

DECHOW Die Kulturtage Dechow starten in eine neue Saison. Mit viel Witz und weiblichem Charme eröffnen Cornelia Schirmer und Anne Weber am Sonnabend, 12. März, ab 20 Uhr den Reigen aus fünf Veranstaltungen im Saal des Hauses Dechow. „Schuld daran sind WIR, Jungs“ lautet der Titel des Programms. Darin machen sich zwei Frauen auf einen Streifzug durch das nächtliche Hamburg. „Irgendwann stehen sie dabei vor der Villa von Karl Lagerfeld und sind ganz aufgeregt“, sagt Irmgard von Puttkamer, die sich die Premiere des Programms in Alma Hoppes Lustspielhaus angesehen hatte. „Cornelia Schirmer hatte bereits 2006 einen Auftritt hier in Dechow. Sie kam mit einem Programm aus versunkenen Liedern der DDR und war ziemlich aufgeregt, sie im ehemaligen Sperrgebiet zu singen. Das kam sehr gut an“, erinnert sich Irmgard von Puttkamer.

Sie organisiert die Kulturtage Dechow seit 2005 mit dem Förderverein des Dorfes. „Mich macht es stolz, dass nicht nur das gesamte Dorf sich an den Vorbereitungen und der Durchführung beteiligt, sondern auch, dass wir es ganz ohne Fördermittel schaffen“, sagt sie. So sind viele Dechower am Abend vor den Vorstellungen auf den Beinen und schleppen Tische und Stühle, putzen die Bühne und stauben den Flügel ab. Auch Blumen zur Dekoration bringt immer jemand aus dem Dorf und am Abend der Vorstellung sorgt die Feuerwehr der Gemeinde dafür, dass alle Besucher geordnet einen Parkplatz finden.

„Hier gibt es einen besonderen Geist der Gemeinsamkeit“, sagt von Puttkamer. So hat auch schon der Dechower Künstler Mario Pahnke Bühnenbilder für Vorstellungen erarbeitet. „Das kann bei uns nicht so aufwendig und mit Kulissenschieberei verbunden sein. Aber zum Beispiel für die Wanze Maldoon hat er einen ganzen Tresen auf die Bühne gebaut mit allem was auch im Hintergrund dazu gehört“, schildert Irmgard von Puttkamer.

Unter anderem ihrer Neugier und dem persönlichen Interesse an qualitativ hochwertigen Akteuren auf der Bühne ist es zu verdanken, dass im kleinen Dorf Dechow Künstler auftraten, die heute in den großen Theaterhäusern in Schwerin und Hamburg das Publikum begeistern.

Auch zur zweiten Kulturtage-Veranstaltung in diesem Jahr werden bereits bekannte Gesichter erwartet. Das Trio Limusin gastierte bereits im Dezember 2007 mit der Weihnachtsgeschichte von Charles Dickens im Haus Dechow. Am Freitag, 8. April, werden sie in einer musikalisch gestalteten Lesung augenzwinkernd Texte von Wilhelm Busch



Irmgard von Puttkamer zeigt das Plakat für die erste Veranstaltung der Dechower Kulturtage in diesem Jahr.

auf die Bühne bringen. Vorgetragen werden die Texte über die fromme Helene, Max und Moritz oder Tobias Knopp von Benedikt Vermeer. Tjark Volkerts an der Violine und Suren Anisoyan am Violoncello bereichern die Geschichten mit unterschiedlicher Musik. Werke vom Hexenmeister der Violine, Niccolò Paganini oder dem Gott des Tangos, Astor Piazzolla werden an diesem Abend einen Dialog mit den mal derben, mal feinsinnigen Texten des Dichters eingehen.

Zwischen Klassik und Popmusik bewegt sich Birgitta Altermann in ihrem Programm, das am 8. Mai in Dechow in einer Matinee zum Muttertag zu sehen und zu hören sein wird. „Sie ist Schauspielerin und Pianistin“, erklärt Irmgard von Puttkamer. Birgitta Alterman vom Theater Wilde Mischung in Berlin spielt eine in die Jahre gekommene Musikerin, die sich Gedanken über ihre fast 60 Jahre andauernde Karriere am Klavier macht. „Dabei sitzt sie in ihrer Wohnung am Klavier und hört vom einen Nachbarn klassische Musik und vom anderen Pop. Mal spielt sie beim einen mit, mal beim anderen“, so von Puttkamer.

Zum Abschluss der Kulturtage in diesem Jahr kommen wieder bekannte und beliebte Künstler, die wenige Worte machen, nach Dechow. Wolfram von Bodecker und Alexander Neander haben die Kunst der Pantomime vom weltberühmten Marcel Marceau gelernt und gastieren als Déjà-vu bereits zum drit-

ten Mal im Dorfgemeinschaftshaus Dechow. Die Pantomimen erzählen ihre Geschichten ganz ohne Worte und fast ohne Requisiten. Allein ihre Körpersprache und die ausdrucksstarke Mimik lassen die zwei tragikomischen Bühnenfiguren in einzelnen Kurzgeschichten zu Helden der jeweiligen Situation werden.

Wer mehr über die Dechower Kulturtage erfahren möchte, hat dazu im Internet die Möglichkeit – oder bei den Vorstellungen im Haus Dechow. Karten zu den jeweiligen Auftritten gibt es bei der Tourist-Information in Ratzeburg (Telefon: 04541/8000886) sowie in den Buchhandlungen Schnürl und Müller in Gadebusch (03886/40266) und Grevesmühlen (03881/758478), außerdem bei Irmgard von Puttkamer persönlich (038873/33460).

Eine eigene Veranstaltung des Fördervereins zu Dechow ist der alljährliche Irische Abend, der für Anfang Oktober geplant ist. Bei dem musikalischen Abend in Pub-Atmosphäre wird nicht streng von der Bühne herab musiziert. Vielmehr soll die Stimmung an irische Kneipen erinnern, in denen die Musiker direkt zwischen den Gästen spielen. Den Kartenvorverkauf für den 7. Oktober übernimmt Bernhard Hotz unter der Telefonnummer 038873/20944.

Malte Behnk



Informationen über die Kulturtage Dechow gibt es im Internet auf www.dorf-dechow.de/kultur.html